

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 14 (1941)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Mitteilung des Zentralvorstandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Offizielles Organ des Eidg. Pionier-Verbandes und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-

● Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Pionniers ●

Mitteilung des Zentralvorstandes

Geschätzte Kameraden!

Unser Verband hielt am 24. August d. J. in Zürich seine ordentliche Delegiertenversammlung ab, nachdem wir uns im Frühjahr 1940 mit einer Präsidentenkonferenz begnügt hatten, worüber wir seinerzeit im April-«Pionier» 1940 berichteten. Ueber die Verhandlungen an der soeben stattgefundenen Delegiertenversammlung verweisen wir auf den separaten Versammlungsbericht in dieser Nummer.

Hier möchten wir speziell auf einige Punkte näher eingetreten:

1. Unser Verband *muss* weiterbestehen; an diesem Grundsatz gibt es nichts zu rütteln. Wir alle haben mit dem Eintritt als Mitglied eine Verpflichtung übernommen, die auch jetzt noch gilt. Vorab die seinerzeit gewählten Vorstandsmitglieder haben in dieser Hinsicht richtunggebend zu sein. Von uns im Zentralvorstand ist es wohl als selbstverständlich betrachtet worden, dass wir das Verbandsschiff trotz des Ablaufes unserer dreijährigen Amtsperiode nicht verlassen, sondern auf dem Posten bleiben. Und das haben wir auch gemacht: die Delegiertenversammlung hat unsere Mandate gemäss einem eigenen Antrag bis zum Eintritt normaler Verhältnisse verlängert. Somit bleibt die bisherige zentrale Leitung vorläufig weiterhin im Amt.

Dass sie hier und auch in den Sektionen notwendig ist, braucht jedenfalls nicht länger begründet zu werden. Es ist soldatische Pflicht, einen Befehl, oder hier einen Auftrag, zu

Ende zu führen, auch dann, wenn er nicht mehr die gleiche vollwertige Gültigkeit wie am Anfang besitzt. Es war an der Delegiertenversammlung erfreulich zu konstatieren, dass in allen unseren Sektionen Kameraden wirken, die dafür das nötige Verantwortungsbewusstsein besitzen, um den Verband durch die jetzigen Zeiten tragen zu helfen.

2. An der Delegiertenversammlung erhielten die Sektionen den Auftrag, im Oktober eine Mitgliederversammlung einzuberufen. Damit soll bezweckt werden, dass sich die Aktivmitglieder wieder einmal zusammenfinden, um nach langen Monaten den Kontakt untereinander neuerdings aufzunehmen. Wir richten deshalb den eindringlichen Appell an alle Kameraden, die Mitteilungen unter ihrer Sektionsrubrik zu beachten und an der betreffenden Sektionsversammlung teilzunehmen, sofern sie ortsanwesend sind.

An euch Kameraden liegt es dann zu beweisen, dass ihr trotz des strengen Aktivdienstes unserem Verbandsverbande noch immer die Treue halten wollt. Nicht nur in guten Tagen, d. h. im Frieden, soll er euch umfassen, vielmehr jetzt, wo die normale Verbandstätigkeit unterbunden ist, gilt es zu zeigen, dass die im Aktivdienst so reich erprobte Kameradschaft kein leeres Wort sein soll.

Die vor der Mobilmachung als Jungmitglieder beigetretenen Kameraden, sowie diejenigen aus dem Armee-Morsekurs, die jetzt ihre R. S. gemacht haben, werden nun als Aktivmitglieder betrachtet und ebenfalls mit dem «Pionier» bedient. Wir begrüßen die ersteren und richten auch an die neu hinzugekommenen Kameraden die Aufforderung zum Eintritt in unseren Verband, der nur durch eine sich immer erneuernde Auffrischung grösser werden kann.

3. Es ist beabsichtigt, unser offizielles Verbandsorgan «Pionier» wieder alle zwei Monate erscheinen zu lassen, vorausgesetzt, dass wir die dazu nötigen finanziellen Mittel erhalten. Der Zentralvorstand hat sich angelegen sein lassen, einen entsprechenden Abonnementspreis zu erreichen, um die Mitglieder nicht allzu sehr zu belasten. Der Betrag von zirka Fr. 1.30 sollte tragbar sein.

Wir kennen die Wichtigkeit eines auch nur einigermaßen regelmässig erscheinenden Bindegliedes und möchten deshalb alles tun, um die Ausgabe des «Pionier» wieder zu sichern. Das war auch die Ansicht der Delegiertenversammlung vom 24. August, die sich sehr stark dafür einsetzte.

Zur Aufrechterhaltung eines reduzierten Geschäftsganges im Zentralvorstand muss der frühere Beitrag von Fr. 2.— an die Zentralkasse in beschränkter Höhe beibehalten werden. Im Zentralvorstand laufen alle Fäden zusammen; er soll nicht nur ein moralischer, sondern auch ein finanzieller Hintergrund sein, an den sich die Sektionen halten können. Ihm diese doppelte Aufgabe zu ermöglichen, hat die Delegiertenversammlung beschlossen, es sei von jedem Mitglied ein Zentralbeitrag von jährlich 50 Rp. zu erheben.

Um auch den Sektionen etwelchen Spielraum in ihrem Geschäftsgang zu lassen, wird je nach den örtlichen Verhältnissen noch ein kleiner Sektionsbeitrag erhoben, so dass schliesslich zusammen ein Mitgliederbeitrag von jährlich Fr. 2.50 bis Fr. 3.— erhoben werden wird.

Wir sind uns dessen voll bewusst, dass in der heutigen Zeit jede Mehrbelastung nicht sehr willkommen ist, namentlich für unsere so oft im Aktivdienst stehenden Mitglieder. Wir glauben aber doch auf ihr nötiges Verständnis zählen zu dürfen, weil dieser Beitrag nur das Minimum darstellt, das wir benötigen.

Wer aber wirklich nicht in der Lage ist den obgenannten Beitrag zu entrichten, möge ohne Hemmungen mit seinem Sektionspräsidenten Rücksprache nehmen, der ihm dann sicher eine entsprechende Reduktion gewähren wird. Andererseits ist vielleicht das eine oder andere Mitglied in der Lage, als Ausgleich für solch bedrängte Kameraden, einen etwas höheren Beitrag zu entrichten, was im Sinne einer wirklichen Kameradschaftlichkeit sicher voll gewürdigt werden wird.

4. Die Sektionsvorstände werden es sich angedeihen lassen, eine den jetzigen Verhältnissen angepasste Tätigkeit zu pflegen, die der eigenen Initiative entspringt und wozu geeignete Vorschläge willkommen sind.

Zum Schluss richten wir nochmals den Appell an alle Aktiven um einen vollzähligen Besuch ihrer bevorstehenden Sektionsversammlung oder um schriftliche Zustimmungserklärung an ihren Vorstand. Unser Verband, der sich vor dem Krieg in so erfreulicher Weise entwickelt hatte, ist heute mehr denn je auf eure Unterstützung angewiesen; denn er muss uns erhalten bleiben, weil Stillstand noch immer Rückschritt bedeutet hat.

In diesem Sinne entbieten wir allen bekannten und unbekanntem Pionieren, seien sie Offiziere, Unteroffiziere oder Soldaten, unsere kameradschaftlichen Grüsse!

Eidg. Pionier-Verband,

Der Zentralpräsident: Hptm. *Merz.*

Der Zentralsekretär: Gefr. *Abegg.*

Bericht über die Delegiertenversammlung 1941 des EPV

Nach dreijährigem Unterbruch hielt unser Verband am Sonntag, dem 24. August, in Zürich wieder seine ordentliche Delegiertenversammlung ab, nachdem diejenige von 1939 wegen der Mobilmachung ausfiel und im vergangenen Jahr nur eine Präsidentenkonferenz stattfand.

Anwesend waren folgende Delegierte: *Zentralvorstand:* Herr Hptm. Merz (Präsident), Herr Hptm. Hagen, Herr Oblt. Strässler, Korp. Rüd, Gefr. Abegg und Pi. Heller. Herr Oblt. Möschler entschuldigt abwesend. — *Sektionen:* Aarau: Gefr. Riegger und Gefr. Meister; Baden/UOV: die HH. Oblt. Senn und Oblt. Bürgi; Basel: Gefr. Brotschin und Pi. Schlatter; Bern: Herr Lt. Jost (zugleich als Vertreter der Vereinigung Schweiz. Feld-Telegr. Of.); Biel: Herr Hptm. Bargetzi und Pi. Baumgartner; Gotthard: nicht vertreten; Luzern: Pi. Portner; Olten: Gefr. Gramm, Gefr. Schaffner und als Gast Wm. Degen; Schaffhausen: Four. Bolliger und Gefr. Dutler; Solothurn: Herr Hptm. Graber und Gefr. Vetterli; St. Gallen/UOV: Gefr. Würgler und Pi. Tanner; Thun: Herr Adj. Uof. Pfister und Pi. Blum; Winterthur: Korp. Egli und Gefr. Schulthess;